

Erstausgabe
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1. M., mit Postge-
bühren 1.10. M., im Bezugs-
jahr 1.00. M., im Bezugs-
jahr 1.15. M., im übrigen
Magold 1.25. M.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Halbjährige-Geld
i. d. 1. H. 1. Pf. 2. H. 1. Pf.
geb. Schrift oder
beim Namen: bei 1. und
2. H. 10 g.
bei mehrmaliger
aufbrechender Rabatt.
Gratisbeilagen:
Das Handb. d. Gesellsch.
und
Schw. d. Landwirt.

Auflages.

Die Herren Ortsvorsteher und Gemeindepfleger werden auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts. (Minst.-Amts-Bl. Nr. 15), betr. die **Einkerbung der Rekruten und Mehrjährig-Freiwilligen im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos**, zur genauen Nachachtung hiemit besonders hingewiesen.

Magold, den 3. September 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Zum Tod des Prinzen Weimar.

S. M. der König hat folgendes bestimmt: Trauer um S. G. den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen. Rein teurer Oheim, der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, Coburg, General der Kavallerie und zweiter Chef Meines Dragoner-Regts. Nr. 26, ist heute gestorben. Mit mir und Meinem Hause trauert um den Verbliebenen Mein Armeecorps, dem er als begabtester Soldat lange Jahre seine volle Kraft gewidmet hat und dessen Angehörige sich seiner treuen, väterlichen Fürsorge auch noch nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienste in so hohem Maße erfreuen durften. Ich bestimme demzufolge: 1. Sämtliche Offiziere Meines Armeecorps legen von heute ab auf 8 Tage Trauer an. 2. Bei Meinem Dragonerregiment Nr. 26 dauere diese Trauer 14 Tage. Schloss Friedrichshafen, den 31. August 1901. Wilhelm.

Am Samstag mittag, bald nach dem Eintreffen der Trauerkundsche von dem Hinscheiden des Prinzen, versammelte sich das Präsidium des württ. Kriegerbundes im Sitzungssaal. Tiefbewegt brachte der Vorsitzende, Bauinspektor Döbel, die Gefühle der Trauer und des Schmerzes um den Verlust des geliebten und hochverehrten Ehrenpräsidenten, die nicht nur die hier Versammelten empfinden, sondern alle Kameraden des ganzen Bundes bewegen, zum Ausdruck. Telegraphisch wurde die Teilnahme S. Maj. dem Prinzen Ernst, sowie dem Bundespräsidenten Fürst v. Bismarck übermitteln und Beileidsadressen an S. M. den König, sowie an S. G. den Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar beschließen. Ueber die Beteiligung des Bundes an den Beileidungsfeierlichkeiten werden die Vereine durch Kundenschriften direkt benachrichtigt werden.

In den Buch- und Kunsthandlungen Stuttgarts sind überall große Photographien des Prinzen, zum Teil von reichem Blumenkranz umgeben, ausgestellt. Fleischer's Buchhandlung veranstaltet am Beileidungstage eine eigene große Trauerausstellung. — Bei der Beileidung der prinzipalen Leiche wird der Stuttgarter Lieberkrantz singen. — Die Aaskeme des Drag.-Reg. Nr. 26, dessen zweiter Chef der Prinz gewesen, hat eine Trauerfahne in den weimariichen Farben ausgehängt.

In ganz Deutschland widmet die Presse dem Dahingegangenen warme Nachrufe, vielfach unter Wiedergabe seines Porträts. (Siehe auch unter Baden-Baden und Weimar).

Baden-Baden, 3. Sept. Anlässlich des Hinscheidens des Ehrenbürgers unserer Stadt, des Prinzen Weimar, wird sich eine städtische Abordnung, an deren Spitze O.-B.-M. G. Müller, nach Stuttgart begeben und der Beileidung anwohnen. Namens der gesamten Einwohnerschaft und der Stadt Baden werden die Abgesandten eine Kranzspende am Beileidungstage niederlegen. Der Internationale Klub, dessen vieljähriger Präsident der Prinz war, wird durch den Vizepräsidenten Fürst v. Fürstberg, die Mitglieder Wittweier a. D. Frhr. v. Nagel und Wittweier a. D. Frhr. v. Rodendorf vertreten sein, denen sich eine Anzahl Mitglieder des Klubs anschließen wird. — Die Trauerrachricht ist hier in allen Kreisen mit uniger Teilnahme vernommen worden, denn mit Prinz Weimar ist der treue Freund der Stadt heimgegangen. Er hat unserer Stadt und ihrer Entwicklung sehr die wärmste Jünelung entgegengebracht. Auch der Internationale Klub, dessen hochverdienter Präsident er lange Jahre war und dem er sein reiches Wissen und seine nie ermüdende Arbeitskraft bereitwillig zur Verfügung stellte, trauert mit größtem Schmerz um das Angehensse seiner Mitglieder, für das sich nur schwer ein Ersatz finden wird.

Weimar, 2. Sept. Die Nachricht von dem Ableben des Prinzen Weimar, des Großvaters (mütterlicherseits) unseres jetzt regierenden Großherzogs Wilhelm Ernst, hat in allen Schichten der Bevölkerung die größte Teilnahme hervorgerufen. War doch der verbliebene fürstliche Herr, der namentlich dem Kriegervereinswesen des Großherzogtums sehr nahe stand und mit besonderem Wohlwollen die Interessen des Gewerbestandes förderte, wegen seines außerordentlich

lebenslangen Besens allgemein beliebt. Der hiesige Gewerbeverein zählte ihn zu seinen Ehrenmitgliedern. Zahlreiche Beileidsdepeschen sind von Korporationen und Privaten an den Großherzog sowie an die Großherzogin-Witwe Pauline, die innerhalb weniger als sieben Jahren Vater, Mutter, Bruder, Gemahl, Sohn, Schwiegervater und Schwiegermutter verloren hat, aus allen Teilen des Landes abgesandt worden.

In der Berliner Post wird der außerordentlichen Popularität gedacht, die sich Prinz Hermann in Württemberg erworben und dazu geführt: So mancher, von Widerwärtigkeiten gequält, hat sein Sorgenbündel zusammengewickelt und ist, wie die allgemeine Lebensart sagt, zum Weimar nach Stuttgart gegangen. Und das geschah ohne Unterschied. Denn weder dem Kriegerbund, noch dem Hof, noch den industriellen Kreisen hat der Prinz ausschließlich und einseitig angehört: Dem ganzen württembergischen Volk hatte er sich zu eigen gemacht!

Stuttgart, 2. Sept. Zum Empfang der Leiche Sr. Maj. des Prinzen Hermann v. Sachsen-Weimar waren am Bahnsteig IV am Freitag den 3. Sept. Prinz Wilhelm in Uniform, der Flügeladjutant des Königs, Mohr, das Offizierscorps des Dragonerregiments Nr. 26, das Präsidium des württ. Kriegerbundes und die Vorstände der militärischen Vereine Stuttgarts. Der mit goldbesticktem roten Plüsch ausgekleidete und mit prächtigen Kränzen und Blumenzweigen überdeckte Sarg wurde von Mitgliedern der Sanitätskolonne vom Bahnhofsgebäude auf den in der Kronentrage aufgestellten Hoftrauermwagen verbracht. Derselbe hatte sich eine Eskadron der hiesigen Dragoner zur Spalierbildung aufgestellt. Der Zug ging ans prinzipale Palais, wo der Sarg in derselben Weise wie beim Empfang ins Innere geleitet wurde. Bezüglich der Beileidung erfahren wir, daß dieselbe auf Mittwoch den 4. Sept. nachmittags 3 1/2 Uhr festgesetzt war, auf besondere Anordnung Sr. Maj. des Königs jedoch voraussichtlich auf 2 Uhr nachmittags verschoben werden wird.

Der Prinz wird mit dem einsam kommandierenden General aufstehenden Ehren in Grabe geleitet werden, so daß die Beileidung einen vorwiegend militärischen Charakter tragen wird. Zwei Bataillone Infanterie, drei Eskadronen Kavallerie und eine Batterie Artillerie werden sich gegenüber dem Palais aufstellen. Die Krieger- und Militärvereine werden vom Trauermwagen aus Spalier bilden. Dieselben werden in der Reihenfolge des Eintreffens (ohne Rücksicht auf Ort- oder Bezirksunterteilung oder alphabetische Folge) sich bis zum Friedhof anreihen. Die mit Trauerkranz zu verbedenden Fahnen werden auf dem rechten Flügel der Vereine aufgestellt und werden bei der Vorbefahrt des Trauermagens gesenkt. Auf dem Friedhofe ist wegen des beschränkten Raumes keine Möglichkeit zur Aufstellung der Vereine. Die Mitglieder des Landesauschusses, des württ. Kriegerbundes, der Revisionskommission und die Bezirkskommandeure des Bundes reihen sich, soweit sie sich nicht ihren Vereinen anschließen, dem Trauermzuge hinter dem Präsidium an. Nach der Beileidung kommen die Mitglieder des Präsidiums des württ. Kriegerbundes, die Krieger- und Militärvereine im Garten der Lieberhalle zusammen. — Das Präsidium des württ. Kriegerbundes hat seinem dahingegangenen Ehrenpräsidenten einen überaus ehrenreichen und tiefempfundenen Nachruf gewidmet.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land:

Magold, 4. September.

Einquartierung. Wie wir schon früher mitgeteilt haben, wird unsere Stadt neuer Einquartierung bekommen und zwar am 6.—7. September 2 Eskadronen des Dragoner-Regts. Nr. 26 in der Stärke von 232 Mann und 244 Pferden; dann am 26.—27. September 1 Eskadron des Manen-Regts. Nr. 20 und Pferdekommandos des Dragoner-Regts. Nr. 26 und Manen-Regts. Nr. 20 in der Stärke von 131 Mann und 134 Pferde. Die Quartiere sind mit Verpflegung bezw. Jouragenerabrechnung zu leisten.

Einkerbung der Rekruten. Im Bereich des XIII. (R. württ.) Armeecorps werden, soweit es die örtlichen Verhältnisse zulassen, diejenigen Rekruten, welche im Bezirk dieses Corps ausgehoben und in Truppenteile der letzteren einzustellen sind, ferner sämtliche Mehrjährig-Freiwillige im Frieden fortan ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar zu ihren Truppenteilen einberufen werden.

Ballonfahrt. Am 5. Sept. d. J. findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons auf in: Straßburg, Paris, Trappes, München, Wien,

Krahan, Bath, Berlin, Petersburg und Moskau. Der Fänder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig blegt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Im Fertigen zu vermeiden, sei bemerkt, daß für Diffusionen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal vom Ballonführer festgesetzt wird. (S. nähere Ausführung Gef. Nr. 132.)

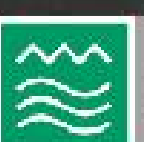
a. Bildberg, 2. Sept. Gestern nachmittag feierte der hiesige Turnverein — mit Rücksicht darauf, daß letztes Jahr das Ganturafest hier abgehalten worden war, nur im englischen Kreise — sein 40jähriges Jubiläum. Der Festzug, an dem sich auch die Feuerwehr, der Militär- und Veteranenverein, sowie der Lieberkrantz beteiligte, zog unter den Klängen der Musik durch die reich besetzten Straßen der Stadt auf den Schaffhausenberg. Dort eröffnete der Vorstand des Turnvereins, Herr Baumgärtner, die Feier mit einer Ansprache an die Festversammlung. Er sprach seine Freude darüber aus, daß sich so zahlreiche Festgäste eingefunden hätten, und wünschte in kurzen Worten ein Bild der bisherigen Entwicklung des Vereins. Von den Gründern des Turnvereins gehören heute noch zwei als Mitglieder denselben an, die Herren Waldmüller Magold und Karl Dietrich Sr. Diese wurden durch Beschluß des Ausschusses zu Ehrenmitgliedern ernannt und erhielten auf dem Festplatz eine schön ausgeführte Ehrenurkunde. Die verschiedenen turnerischen Übungen der Musterriege (Stab- und Barrenübungen) wurden gut und präzise ausgeführt. Bei dem darauf folgenden Preisturnen, bestehend in Übungen an Red, Barren und Pferd, Weichspring und Steinziehen, erhielten Preisle: Dengler, Haarer, Steimle, Gerlach, Moser und Bauer. Die Pausen wurden in dankenswerter Weise besetzt, durch Gesänge des Lieberkrantz, dessen Vorstand, Herr Gärtner, in einer Ansprache den Turnverein zu seinem Jubiläum beglückwünschte und mit seinen Sängern ein begeistertes Hoch auf den Turnverein ausbrachte. Unter den Klängen der Musik zog abends der Zug hinauf zum Schwarzwaldbräuhaus, woselbst das Fest mit einem Ball seinen Abschluß fand. — Die Feststellnehmer behielten durch ihr zahlreiches Erscheinen das Interesse, das sie für unsern Turnverein, im besonderen auch für die Turnfrage im allgemeinen hegen; sie werden alle befricbtigt gewesen sein von dem Verlauf des Festes und den Leistungen unserer wackeren Turner, denen dieser Festtag ein neuer Sporn sein möge, fest zu halten an ihrem Wahlspruch: Frisch, fromm, frei, froh.

Stuttgart, 29. Aug. Der kathol. Volksschullehrerverein hat nun die Beschlüsse der Ravensburger Tagung in einer Petition an die beiden Kammern zusammengefaßt. Darin wird vor allem der Wunsch nach Beileidung der geistlichen Schulaufsicht begründet. Bezüglich der Forderung der Bezirksaufsicht und damit verbunden die Möglichkeit des Eintritts in höhere Schulämter wird auf die andern Berufsarten hingewiesen, in denen es den Angestellten, die sich wissenschaftlich und praktisch auszeichnen, möglich gemacht ist, in höhere Ämter vorzurücken. Dasselbe wird auch für die Volksschullehrer gewünscht. Mit dieser Forderung stimmt auch der Wunsch um Ausdehnung der Staatsdienerechte auf den Lehrstand überein. Bei der in Aussicht stehenden Revision des Beamtengesetzes sollten die Volksschullehrer unmittelbar nach den Präzeptoren und Reallehrern unter die Staatsbeamten eingereiht werden. Daran schließen sich die Vorschläge bezüglich der Gehaltsregulierung. Für die unständigen Lehrer wird nebst einem höhern und ausreichend möblierten Zimmer ein Gehalt von 900 M., nach vollendetem 22. Lebensjahre eine Zulage von 100 M. und dann in 5jährigen Fristen eine weitere Zulage von 100 M. in Vorschlag gebracht. Für die ständigen Lehrer soll die Befoldung nach den den Gehaltsbezügen entsprechenden staatlichen Beamtenkategorien geregelt werden.

r. Oberndorf, 2. Sept. Gestern abend ist Herzog Albrecht von Württemberg zur Teilnahme an dem Kanauer wieder hier eingetroffen und hat im Hotel König Wilhelm Abteilungsquartier genommen.

r. Oberndorf, 2. Sept. Gestern starb hier im Alter von 70 Jahren Altschultheiß Winter. Der Verstorbenen war über 25 Jahre Stadtvorstand dahier und lebte seit 2 1/2 Jahren im Ruhestand.

r. Lüttilingen, 2. Sept. Gestern nachmittag wurde auf dem Seidenberg von drei Kindern ein Erdgängler aufgefunden. Derselbe erwies sich als der 45 Jahre alte Johannes Prachmann, Dienemann, von hier, welcher schon längere Zeit an Schwerkheit gelitten hat. Er hinterläßt eine Frau mit vier Kindern.



1. Ulm, 2. Sept. Geh. Hofrat v. Guth hat sich gestern als Vertreter der Stadt Ulm und der Handelskammer Ulm nach Breslau begeben, wo vom 2. bis 5. September die Hauptversammlung des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbands für Binnenschifffahrt stattfindet.

1. Laupheim, 2. Sept. Heute wird mit dem Ausweichen resp. Ausstecken der neuen Bahn Laupheim-Schwendi begonnen werden.

1. Maulbronn, 2. Sept. Am 31. Aug. morgens 6 Uhr wurde der verheiratete Bauer und Gemeinderat F. U. in Jaisersweiler in seiner Scheune erhängt aufgefunden. Geisteskränkung hat den allgemein beliebten und geachteten Mann in den Tod getrieben. — Die Gemeinde Dürrenz, welche von der abgebrannten Mühle in Somersheim aus mit elektrischem Licht versehen war, ist nun dieser Einrichtung vorerft verlustig gegangen.

1. Unterlössen, 2. Sept. Ein schweres Unglück ereignete sich, H. Kocher-Hg., auf dem hiesigen Bahnhof. Der achtzehnjährige Sohn des Herrn Fischer zur Krone war auf dem Bahnhof mit Lastwagen beschäftigt. Dabei erhielt er von der rückwärts springenden Kurbel des Krans ein so heftigen Schlag auf den Hinterkopf, daß der junge Mann nun in Lebensgefahr schwelgt.

1. Erlendbrunn, 1. Sept. Großes Aufsehen erregte hier H. Fränk. Grenz der Verhaftung eines Bürger, des Schuhmachermeister Dauter. Wie man vernimmt, soll er wegen Verletzungen gegen § 175 und 176 des Str.-G.-B. an das A. Amtsgericht eingeliefert worden sein.

1. Weinsberg, 2. Sept. Bei Restaurateur Hof am Bahnhof wurde vorgestern Nacht im Wirtszimmer eingebrochen und neben Briefmarken, Postkarten, Cigarren, u. s. w. 150 M. in Silber gestohlen, das der Wirt für das gestrige Lustrum bereit gehalten hatte. — Vor zwei Tagen kam ein ganz ähnlicher Fall in Unterheimbach vor, wo ebenfalls in einer Wirtshaus eingebrochen, aber wenig vorgefunden wurde. Hier wie dort fanden die Diebe noch Zeit, die gestohlenen Zimmer schamlos zu verunreinigen.

1. Vom Bodensee, 2. Sept. (Alpines) Drei neue Schutzhütten wurden in letzter Woche von deutschen Sektionen in den Ostalpen eröffnet und zwar die Würzburgerhütte in den Degthalerfernen, die Berliner Hochschutzhütte am Oriser (letzte in einer Höhe von über 3600 m, sie ist das höchstgelegene Schutzhäuser in den deutschen Alpen) und die Pforsheimerhütte auf dem Schlingpass. — Zwei neue Klubbütten, die Adurigerhütte (Mieminger Gruppe) und die Jittauer Hütte der Sektion Bernsdorf wurde bereits zu Beginn des Monats August eröffnet.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Sept. Aus Stallungen wird berichtet: Nachdem Kaiser Wilhelm für die Abgeordneten in der russischen Grenzstadt Wladiwostok 10,000 M. zur Beschaffung von Kleibern, Mädeln und Wäsche überwiesen, hat er jetzt noch 200,000 M. für die durch den Brand obdachlos gewordenen gesendet und auf eigene Kosten Handwerker zur Hilfestellung nach Wladiwostok beordert.

1. Pforzheim, 2. Sept. Das bekannte Hotel-Restaurant zur Krone hier ist um 218,000 M. an die Brauereigesellschaft in Karlsruhe (vormals Seldene) verkauft worden.

Wiesbaden, 28. Aug. Die Gendarmen von hier und der weiten Umgegend ist fortwährend in fieberhafter Thätigkeit; namentlich handelt es sich immer noch darum, den Ort der That sowie die Spuren zur Saalbach, wo die Leiche ins Wasser geworfen wurde, ausfindig zu machen. Letzteres festzustellen ist durch den seit Sonntag nacht zeitweise niedergegangenen reichlichen Regen sehr erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht.

Heidelberg, 31. Aug. Gestern ist wieder ein Opfer des vorjährigen hiesigen Eisenbahnunfalls am Karlsruher zu Grabe getragen worden, Wegenermeister Jahn im Stadtteil Neuenheim. Er hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder.

1. Neu-Ulm, 1. Sept. Vorgestern wurde hier H. Ulmer Volksbote ein zwanzigjähriges Mädchen als dringend verdächtig eines Verbrechens im Sinne des § 218 des Str.-G.-B. verhaftet.

Aus Glash-Vorbringen, 1. Sept. Kurze Zeit, nachdem der Entwurf des französischen Vereinsgesetzes in der französischen Kammer eingebracht war, machte die reichslandische Regierung das Bistum Straßburg darauf aufmerksam, es möge französische Kongregationen, falls sie die Absicht haben sollten, sich in Glash-Vorbringen niederzulassen, nicht dazu ermuntern, ihre alten Bestimmungen wieder zu ergreifen, da die Regierung nicht gesonnen wäre, beratigen Gesuchen zu willfahren. Das Bistum möge die Regierung nicht in die Lage bringen, solche Gesuche abzulehnen.

Kiel, 2. Sept. Die Leihungsflotte verließ heute morgen in Einzelverbänden den Kieler Hafen und sammelte sich in der Küstengebiet bei Stollergrund von wo die Flotte mit den Leihungen begann, welche sich bis Neufahrwasser erstrecken.

Der neue deutsche Zolltarif.

Schopheim, 31. Aug. Die Handelskammer für die sächsische Provinz und Waldshut hat sich in dem an das großherzogliche Ministerium des Innern abgeschickten Bericht gegen die einseitige Aufstellung eines Doppeltarifs für Roggen, Weizen, Spelz, Gerste und Hafer ausgesprochen, ohne auf die Höhe der Seibeisollätze einzugehen. Die Kammer giebt gleichzeitig der Befürchtung Ausdruck, daß die Unabänderlichkeit der Minimalsätze für die genannten landwirtschaftlichen Erzeugnisse das Zustandekommen von Handelsverträgen mit einer Reihe von Ländern gefährden möchte, auf die unsere Industrie als Absatzgebiet ihrer Erzeugnisse unter keinen Umständen verzichten könne.

Zum Gumbinner Mordprozeß.

Berlin, 1. Sept. Der Deutsche Uhrmacherbund hat auch zum Gumbinner Mordprozeß Stellung genommen, indem er darauf hinweist, daß die billigen Sorten von Taschenuhren, welche die Soldaten hatten, so genau gehen, daß ihre tägliche Differenz nicht eine bis zwei Minuten und mehr betrage. Das Ablesen der Zeit durch die Zeilen erfolge nur in oberflächlicher und dabei ungenauer Weise. Die Soldaten pflegen die Taschenuhren häufig vorzutheilen, um Verspätungen im Dienste zu vermeiden.

Berlin, 2. Sept. Wie aus Jauerburg gemeldet wird, ist der Ostd. Volksz. zufolge der Polizei in Gumbinnen ein mit Namensunterchrift versehenes Schreiben zugegangen, welches sie dem Gericht der 8. Division zur weiteren Veranlassung übersandte. Der Briefschreiber spricht von einem früheren Dragoner als Mitschuldigen oder Begünstiger des an v. Kroßig begangenen Mordes. Das Oberkriegsgericht habe einen Unschuldigen verurteilt, obwohl der wirkliche Mörder zu fassen sei.

Berlin, 3. Sept. Aus Gumbinnen wird dem Berl. Tagbl. gemeldet, daß die Nachricht, der zum Tod verurteilte Marzen sei auf Anordnung des Gerichtsherrn, kommandierenden Generals Graf Hund von Finkenstein, nach Danzig gebracht worden, ein Irrtum sei. Marzen wird vielmehr bis zur Entscheidung des Reichsmilitärgerichts in Gumbinnen verbleiben. Am Freitag wurde den Eltern des Marzen gestattet, ihren Sohn im Gefängnis zu besuchen und unter strenger Aufsicht zu sprechen. Allen Militärpersonen ist in der Angelegenheit von Kroßig bei Vernehmung von Arreststrafen strenges Stillschweigen über Einzelheiten aus der Untersuchung auferlegt worden. Dem Vernehmen nach steht eine neue Verhaftung des Sergeanten Dikel bevor.

Ausland.

Aus der Schweiz, 30. Aug. Eine schreckliche Mordthat ist von dem Fuhrmann Retarab Fächli in Griedel (Kanton Schwyz), dem bekannten Walfabrikanten und Gaudenort, begangen worden. Fächli, ein 43jähriger verheirateter Mann, unterhielt seit einigen Jahren mit einem um 20 Jahre jüngeren Mädchen ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. Die Geliebte und ihr Kind wurden aber dem Fächli lästig, und er beschloß, sich ihrer zu entledigen. Er ließ seine Geliebte das Kind, welches auswärts verpflegt war, heimholen, und erwartete beide — es war dies schon am 6. Aug. — an der Bahnhofsstation Wädenswil mit seinem Wagen, um sie nach Griedel zu bringen. Während der Heimfahrt nun zwischen Hiberbrude und Griedel erlosch Fächli nach um halb 2 Uhr Geliebte und Kind und verbrachte deren Leichen in eine von ihm gemietete Scheune. Er verschaffte sich dann eine Kiste, in welche er die Ermordeten verpackte, und verpackte die Kiste in ein Loch, das er zuschüttete. Da die Geliebte des Fächli seit drei Wochen vermißt wurde und zuletzt mit diesem gesehen worden war, stellte die Polizei Nachforschungen an, die zur Aufdeckung der grausigen That führten. Der Mörder, der in Haft sitzt, hat nach anfänglichem Leugnen ein umfassendes Geständnis abgelegt.

1. Aus der Schweiz, 2. Sept. Auf dem vielbesuchten Gornergrat schlug der Blitz ins Hotel Belvedere. Er zerbrach das Telephonbureau, drang in den Speisesaal, wo 22 Touristen saßen, zerstörte die Lampen, Flaschen und Fenster. Glücklicherweise wurde niemand getroffen. In der Küche dagegen wurden alle Angestellten zu Boden geworfen und der Küchenchef verwundet. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. — Böses Pech hatte der Gächliverein Appenzel der gegenwärtig eine Schweizerreise macht; dem Koffer desselben wurde die Reisefasse im Betrag von 950 Franken gestohlen. — Seit ihrem Bestehen hatte die Bignau-Rigi-Bahn an einem der letzten Wochentage ihre stärkste Frequenz. So gingen von Bignau in 26 Zügen 1327 Passagiere ab, während 1277 in 25 Zügen in Bignau anlangten, zusammen 2604 Reisende.

Basel, 31. Aug. Die Schuld an der Baukatastrophe sucht man dem Hemenbino-System zuschreiben. Demgegenüber erklären die Baunternehmer, das Hemenbino-System (Nementbeton und Eisenstäbe) habe sich längst bewährt in Basel und anderswo, z. B. in Deutschland. Das System sei nicht Schuld an der Katastrophe; dagegen habe der andauernde Schlagregen das Mauerwerk aufgeweicht, d. h. die Abbindefähigkeit des Zements unterbrochen. Auch hätten die Zimmerleute beim Aufstellen des Daches mit dem Holzwerk unvorsichtig manipuliert, d. h. die Holzgerüste gestürzt. Dadurch sei die Decke ins Schieben geraten und das Mauerwerk umgestürzt, sodaß sich das ganze nach und nach senkte. Die Familie Hütel, deren Vater noch unter den Trümmern liegt, kam erst jüngst aus Freiburg i. S. in Basel an. Die Leute freuten sich, daß der Mann eine so gute Anstellung fand. Nun hat ein schreckliches Unglücksfall die vom Mißgeschick ohnehin verfolgte Familie ihres Ernährers beraubt.

Bern, 2. Sept. Heute vormittag entgleiste bei Neuenstadt der direkte Schnellzug Basel-Basel-Lausanne infolge zu früher Weichenstellung. Acht Personen wurden verletzt, darunter drei schwer. Die beiden letzten Wagen wurden aus dem Geleise geworfen.

Birn, 30. Aug. Wie der Reichsberger D. Volksz. aus Veitmeritz gemeldet wird, sind im Veitmeritzer Bezirke von Sonntag mittag bis Montag abend nicht weniger als 179 Hebertritte zur evangelischen Kirche erfolgt.

Beslag, 3. Sept. Schon vor geraumer Zeit machte hier das Gerücht auf, König Alexander gedenke einen der beiden Brüder der Königin Draga zum Thronfolger anzukrönen. Nun tritt dieses Gerücht abermals auf und findet sogar aus Hoffreien Bestätigung. Der Auserwählte des Königs soll ein jüngerer Schwager, Leutnant Nikodemus

Lunnevijs sein. — Dem B. V. Aug. wird weiter aus Belgrad gemeldet: Großes Aufsehen erregen hier die Vorlesungen in der Militärakademie. Der Direktor der Akademie, General Bojshobits, wurde seines Postens enthoben, weil er einen Reffen der Königin, der Kubett ist, zurechtgewiesen hatte. Diese Maßregel verursachte in Offizierskreisen große Entrüstung. Der König ernannte den General Vajarevits zum Direktor der Akademie, doch weigerte sich dieser nach dem Vorgefallenen, den Posten anzunehmen. — Aus Sparsamkeitsrücksichten wurden die bisherigen 30 Infanterieregimenter in je 2 Bataillonen in 20 Regimente zu je 3 Bataillonen umformiert. Die Besetzung der Offiziersstellen wird durch Verminderung der Kommandostellen wesentlich erspart.

Konstantinopel, 2. Sept. Der Oberzeremonienmeister Ibrahim-Bey richtete wie an alle übrigen Botschafter auch an den französischen Botschaftsrat Bapst eine Einladung zur Gratulationskur anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans. Bapst erwiderte, er schliesse sich privatim den Glückwünschen seiner Amtsgenossen an, könne jedoch einen Dragoman nicht in den Hlyd-Hoof senden, da eine diplomatische Vertretung Frankreichs seit dem 26. August nicht mehr besteht.

Trinidad, 1. Sept. Der Einfall der regulären venezolanischen Armee in Kolumbien ist nur eine Frage von Tagen. 9000 Mann unter dem Befehl des Generals Dalka sind bereit, die Revolution zu unterstützen. Die Lage wird als ernst angesehen.

Caracas, 1. Sept. Das Exequatur sämtlicher kolumbianischen Konsulate ist zurückgezogen worden.

Charlow, 1. Sept. Der Charlow-Wjedomost zufolge wurden auf der Strecke der Charlow-Nikolai-Bahn in zwei Fällen Eisenbahnzüge durch Raupenschwärme zum Stehen gebracht.

Teheran, 31. Aug. Da sich in letzter Zeit eine weltverbreitete revolutionäre Bewegung bemerkbar macht, die durch Verhöhnung gegen die Regierung angeblich wegen neuer Aulehnerhandlungen mit Rußland genährt wird, verhängte die Regierung den kleinen Belagerungsstand über die Hauptstadt und Umgebung.

London, 2. Sept. Nachmeldung. Es bestätigt sich, daß der englische Dampfer Koranere auf der Höhe von China, kleinasiatische Küste, gesunken ist. 39 Mann der Schiffsbesatzung sind noch Leben gekommen.

Turin, 30. Aug. Der Pol. Corr. wird berichtet, daß es unter Anwendung der Brandischen Bohrmaschine gelungen ist, den Simplontunnel bis auf 10,300 Meter vorzutreiben. 6000 Arbeiter, nahezu sämtlich Italiener, sind bei diesen Arbeiten beschäftigt, 3700 Arbeiter auf der Preiger Seite und 2300 auf der Seite von Jelle. Die Simplontunnelbauunternehmung, Brandt, Brandau u. Cie., versichert, daß, wenn keine unvorhergesehenen Fälle eintreten, die Eisenarbeit im Mai 1904 beendet sein wird. Demnach schon wird der Bau des internationalen Bahnhofs in Domodossola auf italienischer Seite in Angriff genommen werden. Der Bau der Zufahrtslinie zum Simplon zwischen Domodossola und Jelle wird von Italien eifrig betrieben. Es sind dabei über 2000 Arbeiter beschäftigt, damit die ganze Bahn im Jahre 1904 vollendet sei. Italien und die Schweiz werden die Eröffnung der Simplonbahn mit großer Feierlichkeit vornehmen.

New-York, 2. Sept. Der New-Yorker Herald meldet aus Washington, daß Kolumbien beabsichtigt, die auf seinem eigenen Gebiete ausgebrochene Insurrektion niederzuwerfen. Kolumbien wünscht keineswegs einen Krieg mit Venezuela.

Die Reise des Zarenpaares nach Frankreich.

Berlin, 2. Sept. Das Berl. Tagbl. meldet aus Petersburg: Gestern nachmittag 4 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaars. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Lambdorski fuhr um 1 Uhr nach Peterhof zwecks nochmaliger Unterredung mit dem Zaren. Der Minister kehrte sodann unmittelbar nach erfolgter Abreise des Monarchen nach Petersburg zurück.

Paris, 2. Sept. Hundert italienische Geheimagenten sind nach Frankreich entsandt worden, um die italienischen Anarchisten zu überwachen, die anlässlich des Zarenbesuches nach Frankreich gekommen sind.

Zürich, 2. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt die italienische Regierung zwei Schiffe zur Begrüßung des Zaren hierher zu senden.

Kopenhagen, 2. Sept. Das Zarenpaar ist soeben angekommen und von der Königsfamilie begleitet nach Friedensborg gefahren.

Die chinesische Sühnegesandtschaft.

Berlin, 2. Sept. Ueber den Prinzen Tschun lag dem B. Tagbl. zufolge noch keine weitere Nachricht vor. Man nimmt daher an, daß Prinz Tschun die Antwort aus Siganfu noch nicht erhalten hat, da er sonst verpflichtet wäre, sie der deutschen Regierung mitzutheilen. Man zweifelt indessen nicht daran, daß Prinz Tschun den Weg nach Berlin antreten wird. Man bezweifelt es übrigens als falsch, daß die deutsche Regierung das Sühnegesandtschaft des Krotan verlange. Es könne sich höchstens um eine sehr abgeschwächte Form desselben handeln.

Berlin, 2. Sept. Eine Extraausgabe der Ostf. Korresp. meldet, daß der Kaiser aus eigener Initiative dem Prinzen Tschun hat mitteilen lassen, daß er ihn in Potsdam und zwar allein, nur von einem Dolmetscher begleitet zu empfangen geruhen wolle. Der Prinz dankte telegraphisch für diese gnädige Hebung der Schwierigkeiten. Die Kabinets wird am Mittwoch oder Donnerstag sein.

Basel, 2. Sept. Die Anordnung betreffend die Abreise der Chinamission sind schon wieder zurückgezogen.

Basel, 2. Sept. an die Adresse d. dasselbe wurde als gebracht. 11 Uhr Vorber.

Basel, 2. Sept. oder nicht? D. beständig geheißt.

Basel, 2. Sept. 11 Uhr per Sonde.

Som für Berlin, 2. Sept. gemeldet: In Corps für die 600 Mann B.

Rita, 30. Sept. Kapstadt gegeben für England te.

ganzen Raube te landerfreie, son stimmt. Die g Anordnung. G vor, daß englisch waffnet werden Waffen herabde haupten ihr Op Port Elisabeth von allen Seite

London, 31. von heute: An d bal und Haman geprengt. Ein sofort das Feu Oberflutnant getötet.

Pretoria, 1. 11 Uhr auf der Str gebracht und a verurteilt werde

Raphadt, 3. und von der P vorgebrungen. weislich von C

Ein Mitar China zurückge Rund u. A. fe begaben sich Tientsin, um Einmal an de man, daß am Holon entfernt Leutnant war Ortschaft zuget mehrere Ballb 8 Meter hinzug 18 Meter traf d daß er halb da am Arm. Sch Bereich der S an das Haus, dem Qualm in des Befehlens machen konnte, Begebenheit sel Der Leutnant Toten zurück worauf Befehl 12 Uhr zog die traf. Die Ort senen Chinesen (mit Abschneide bestrast, woran breunen des D Bon einer Hür von einer Mch einem Schwinn weder in diesen Alle Kameraden den Zeitungen geschickt wurden de sich groß u getechnen. Ebe Bländerung. Manderiner, d dessen Bezahln auch nicht viel Russen oder Chinesen verhe rlingen und so ist redlich um ih Bei anderen N zu. Wenig erl den Chinesen woach ma' erl

G'sichter war's ang'srich san's Hosen mit a Wir ha'm halt habers'kupft!"

Einer Pöthi wägelchen abh

welter aus Bel...
der die Vorkomm...
or der Akademie...
s enthalten, weil...
n, zurechtgewies...
zierstreifen große...
eneral Rogarewits...
sich dieser nach...
n. — Aus Spar...
30 Infanterieregi...
ter zu je 3 Ba...
erschient dadurch...
verung der Kom...
zeremonienmeister...
Botschafter auch...
eine Einladung...
ages der Thron...
er schliche sich...
nossen an, könne...
ig-Mosk senden...
reichs seit dem...
regulären benezo...
eine Frage von...
des Generals...
ügen. Die Lage...
ämtlicher kolom...
Wjedomosti zu...
ow-Nikolai-Bahn...
entschwärme zum...
Zeit eine weit...
emerkbar macht...
angeblüh wegen...
genährt wird...
erungszustand...
s bestätigt sich...
der Höhe von...
39 Mann der...
b berichtet, daß...
ohrmaschine ge...
f 10,300 Meter...
tlich Italiener...
Arbeiter auf der...
zu stellen. Die...
Brandan n. Gie...
nen Fälle ein...
ndet sein wird...
ationalen Beha...
seite in Angriff...
ie zum Simphon...
Nollen eifrigst...
eiler beschäftigt...
et sei. Italien...
r Simphonbahn...
Derals meldet...
die auf seinem...
niederzuerufen...
mit Venezuela...
Frankreich...
et aus Peters...
die Abreise des...
gen Angelegen...
nach Peterhof...
n Jaren. Der...
erfolgt Abreise...
heimagenten...
um die Italien...
anlässlich des...
b. beabsichtigt die...
r Begrüßung...
it soeben an...
nach Friedens...
tschaft...
schon lag dem...
cht vor. Man...
Antwort aus...
nicht verpflichtet...
Man zweifelt...
weg nach Berlin...
als falsch, daß...
ell des Roten...
nt abgeschwächt...
Okt. Korresp...
de dem Prinzen...
Botschafter und...
zu empfangen...
hlich für diese...
Klubung wird...
end die Abreise...
ogen.

Basel, 2. Sept. Das erwartete Telegramm aus Peking an die Adresse des Prinzen Tschun ist heute hier eingetroffen, dasselbe wurde dem Berliner auswärtigen Amte zur Kenntnis gebracht. Es werden für die Abreise heute abend 11 Uhr Vorbereitungen getroffen.

Basel, 2. Sept. Werden die Chinesen heute abreisen oder nicht? Der Zug steht bereit und die Maschine ist beständig geheißt. In den Dreifüßigen dagegen ist alles ruhig.

Basel, 2. Sept. Prinz Tschun reist heute abend 11 Uhr per Sonderzug nach Berlin ab.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 2. Sept. Dem Berl. Tzbl. wird aus New-York gemeldet: In Holstoe (Massachusetts) hat sich ein Pilskors für die Buren gebildet. Dasselbe erhält angeblich 600 Mann Verstärkungen aus Frankreich.

Köln, 30. Aug. Weitere der Kölnischen Zeitung aus Kapstadt zugehende Meinungen bestätigen, daß dort die Lage für England sehr verschlechtert ist. Die Erbitterung sei im ganzen Lande im Wachsen. Nicht allein holländische Afrikanertruppen, sondern auch englische Kolonisten seien sehr verstimmt. Die gesamte Kapkolonie diene ein Bild der größten Unordnung. Große Beunruhigung rufe die Thatsache hervor, daß englischerseits immer mehr Kaffernschlingen bewacht werden, die sich bereits mehrfach gegen die ihrer Waffen beraubten Eingeborenen auflehnten. Die Buren behaupten ihr Operationsfeld zwischen den nach Kapstadt und Port Elizabeth führenden Eisenbahnlinien. Sie erhalten von allen Seiten fortgesetzt beträchtliche Verstärkungen.

London, 31. Aug. Lord Kitchener meldet aus Pretoria von heute: An der nördlichen Eisenbahnlinie zwischen Waterval und Damanskraal wurde heute ein Zug in die Luft gesprengt. Eine Abteilung von etwa 250 Buren eröffnete sofort das Feuer auf den Zug und steckte ihn in Brand. Oberleutnant Vandeker von der irischen Garde wurde getötet.

Pretoria, 1. Sept. Jede Person, die abends nach 10 Uhr auf der Straße getroffen wird, soll ins Polizeigefängnis gebracht und am nächsten Tage zu 125 Francs Geldbuße verurteilt werden.

Kapstadt, 30. Aug. Burenabteilungen unter Scheepers und van der Merwe sind südlich über Duitshoorn hinaus vorgedrungen. Am 27. August wurde ein heftiges Feuer westlich von Duitshoorn geführt.

Die Vorgänge in China.

Ein Mitarbeiter der N. N. Nachr. hat einen der aus China zurückgekehrten Krieger ausgefragt und aus seinem Munde u. A. folgende Erzählung gehört: Von Zeit zu Zeit begaben sich größere Transporte von Paotingfu nach Tientsin, um Proviant und Lebensgaben herbeizuscholen. Einmal an der Stationstation Holon angelangt, erfuhr man, daß am gleichen Tag in einer etwa 25 Kilom. von Holon entfernten Ortschaft Folgendes passiert sei: Ein Leutnant war behufs Requirierung mit 5 Mann auf die Ortschaft gekommen; auf einem Hause hatte ein Chinese mehrere Wallbüchsen aufgespannt; als die Patrouille etwa 8 Meter hinzugekommen war, krachte ein Schuß, die Schrotladung traf einen Soldaten mitten zwischen die Augen, daß er bald darauf verschied, und verwundete einen andern am Arm. Schnell machten sich die Uebrigen aus dem Bereich der Schußlinie, häuften dann von seitwärts Stroh an das Haus, das bald darauf in Flammen stand. Aus dem Qualm stürzte dann ein Chinese auf den Karabiner des Befehlshabers zu, fiel aber, bevor er davon Gebrauch machen konnte, unter den Augen der Soldaten. Bei dieser Begebenheit fiel auch durch Verwechslung eine junge Chinesin. Der Leutnant zog sich dann mit seinen Leuten und dem Toten zurück und berichtete an das Lager in Tientsin, worauf Befehl zu einer Strafexpedition eintraf. Nachts 12 Uhr zog diese an den Ortort, wo sie früh 5 Uhr eintraf. Die Ortschaft wurde umzingelt, alle männlichen erwachsenen Chinesen (etwa 80 Mann) wurden zusammengefangen und mit Abschneiden des Kopfes und je einer Tracht Prügel bestraft, worauf man sie wieder laufen ließ. Nach Niederbrennen des Dorfes trat die Expedition den Rückweg an. Von einer Hinrichtung unschuldiger Frauen und Kinder, von einer Niedersetzung der ganzen Einwohnerschaft, von einem Schwimmen im Blut und von wilder Mordlust war weder in diesem noch in anderen Fällen etwas zu sehen. Alle Kameraden waren nicht wenig erschauert, Derartiges in den Zeitungen zu lesen, die Künigen aus der Heimat nachgeschickt wurden. „Des löuna nur dumme Keris tho ha'n, de sich groß macha wol'n“, lautet die Kritik der Zurückgekehrten. Ebensov wenig wissen die Soldaten etwas von Plünderung. Was gebraucht wurde, requirierte man beim Mandarinen, der dafür einen Schein erhielt, auf Grund dessen Bezahlung erfolgte. Zum Plündern hätte es übrigens auch nicht viel gegeben, denn was nicht schon vorher die Russen oder Andere mitgenommen hatten, wurde von den Chinesen versteckt und vergraben. Was die Leute an Silberstücken und sonstigen Kleinigkeiten herübergebracht haben, ist reichlich um ihr gutes Geld von Händlern erworben worden. Bei anderen Nationen ging es allerdings nicht so sauber zu. Wenig erbaud zeigt sich der brave China-Krieger von den Chinesinnen. „Des san so G'teller, meinte er, da woach ma' ercht, was ma' in Deutschland ha'n! Die G'tichter wär'n gar net amal so ohne und d'Haar, aber ang'stich kan's ganz dia, nachs das G'wand, de weiten Hosen mit a paar Steddel drin, und ercht der Gang! Mir ha'n halt allemal g'sagt, da kommt wieder so a G'was haberg'wupf!“

Kleine Chronik

Einer Bödin in Gannstadt kam dieser Tage ihr Handmägdelein abhanden. Gestern kam nun H. Redarboote ein Schulfabe zu ihr und gestand ihr reuevoll, daß er im Verein mit seinen Kameraden den Wagen gestohlen und ihn zu einem Maler gebracht habe, um ihn frisch anstreichen zu lassen. Die hoffnungsvollen Burschen hatten im Sinn, den lauder hergerichteten Wagen zu verkaufen. — Im Gasthaus zum Adler in Gannstadt geriet H. Redarboote der Gasswart mit einem Kellner in Streit, in dessen Verlauf der Kellner fünf große, wertvolle goldene Festscheiben zertrümmerte. Der Streitsüchtige wurde verhaftet und wird sich wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung zu verantworten haben. — In Herbrechtingen O. A. Heidenheim ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, indem ein etwa dreijähriges Knäblein an einer abschüssigen Stelle der Straße Herbrechtingen-Heilsburg überfahren wurde, so daß das Kind, dem ein Had über den Kopf ging, im Sterben liegt. Den Fahrern soll eine Schuld nicht treffen. — In Rottweil wurde am Samstag der älteste Mann zu Grabe getragen. Derselbe — Musiker Eiseemann — erreichte das hohe Alter von 94 Jahren. Die älteste Person Rottweils ist jetzt die „alte Flugwirtin“ in Albstadt, ebenfalls 94 Jahre alt. Dieselbe erfreut sich noch einer solchen körperlichen und namentlich geistigen Frische, wie es wohl selten zu finden ist. — Den letzten Brand in Grund (Wolffegg) verursachte das 12jährige Dienstmädchen des Alois Bähler. Bei Untersuchung und Verhör gab dasselbe an, das Haus deshalb angezündet zu haben, damit es — das Mädchen — nicht mehr das Vieh hüten müsse. Die jugendliche Verbrecherin gestand ein, einen Korb voll darrer Fälschurinden auf die Bühne in die Nähe des Kamins geschafft, mit Erdöl übergossen und dann angezündet zu haben.

Bermischtes.

Ein Brief Cronjes aus St. Helena. Der in englischer Kriegsgefangenschaft auf St. Helena befindliche General Cronje hat an den Kommandanten der gegenwärtig in Wien befindlichen Burentruppe, den greisen J. Thorburn aus Swaziland, einen Brief, datiert 3. Mai d. J., gerichtet, der lautet: „Berehrter Freund! Ihr angenehmes, und sehr willkommenes Schreiben vom 3. April d. J. habe ich bei gutem Befinden empfangen. Ich danke Ihnen für die Teilnahme, die Sie mir bewiesen haben, ich bin froh, Ihnen mitteilen zu können, daß meine Frau sich heute viel besser befindet, und ich hoffe, daß sie sehr bald wieder hergestellt sein wird. Ich kann mich Ihrer ganz genau erinnern, nicht nur von Ihrem letzten Besuch in Pretoria her, sondern auch von der Farm Tweelingsfontein im Schoonspruit. Gewiß hat sich sehr vieles in dieser Zeit verändert und hat sich vieles ereignet, was man nicht erwartet hat. Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, daß Ihnen nach Transvaal sehr bangt ist; auch ich selbst sehne mich zurück nach unserer geliebten Heimat und unseren Mitbürgern. Betreffend Ihrer Anfrage, ob wir nach Transvaal zurückkehren werden unter ähnlichen Umständen, wie sie früher waren, kann ich Ihnen keine Antwort geben und ich denke, daß es auch besser ist, darüber uns keine Sorge zu machen, sondern die Zukunft in die Hand des Herrn zu geben und ihm zu vertrauen, daß er alles so lenkt, wie es für uns das Beste sein wird. Wenn man auf Gott vertraut, kann man ruhig und zuversichtlich bleiben. Was Ihre weiteren Bemerkungen betrifft von den Fehlern, die in der südafrikanischen Republik vor dem Krieg gemacht wurden, so glaube ich, daß es heute nicht Zeit ist, darauf einzugehen, da ich bezweifle, daß sonst der Herr Jesu für den Brief durchlassen wird, wenn ich meine Meinung frei auszusprechen. Genug davon, Geschriebenes kann man nicht ändern. Ich hoffe, daß sie mir bald antworten werden und daß dieser Brief Sie in guter Gesundheit antrifft. Empfangen Sie die besten Grüße meiner Frau und seien Sie auch herzlich begrüßt und Gott befohlen von Ihrem ergebenen Freund. Danke auch für Ihr freundliches Angebot, für mich etwas zu thun. Tabak und speziell Schampfabak mir zu schicken. Das sind Artikel, die man hier sehr selten bekommt, und wenn Sie mir davon etwas senden, werde ich es mit großem Dank annehmen.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, 2. Sept. In der Herbstversammlung des deutschen Hopfenbau-Vereins Sektion Schwarzwalddreis wurde u. a. mitgeteilt, daß man bezüglich des Hopfenpreises noch nicht viel sagen könne. Betreffs der Aussichten der Hopfenernte wurde berichtet, daß im Bezirk Horb eine halbe Ernte, im Bezirk Rottweil eine Drittelernte, im Bezirk Herrenberg teilweise eine Dreiviertelenernte, in anderen Lagen nur eine Viertels- bis Drittelernte zu erwarten sei. In Württemberg sei gegenüber dem Vorjahr durchweg ein Drittel weniger zu erwarten und es seien etwa 40,000 Htr. zu erhoffen, hat 63,000 Htr. fern. In Bayern seien die Aussichten sehr verschieden. Der sogen. Markt-Hopfen aus der Gegend von Nürnberg (Dersbrand, Lauf u.) falle sehr schlecht aus, da brauche man teilweise 1000 Stöcke zu einem Zentner. Im Allgäu sei es etwas besser, aber auch unterschiedlich, man könne eine Drittelernte erzielen. Dagegen sei im Spalter Land, das die besten Hopfen in Bayern erzeuge, der im Preise 1/2 bis 1/3 mehr als der unferige erzielt, eine gute Ernte zu erwarten. In Baden und Elsaß wo der Boden für den Hopfenbau sehr geeignet ist und wo man mit der Blüte und gegenüber voraus ist, namentlich was Pflanzlichkeit und Sortierung anbelangt, falle die Ernte auch verschieden aus. Viele Anlagen seien von Schwärze und Kupferbrand befallen. In Saaz (Böhmen) sei der Stand der Hopfen noch am besten. Da die Hopfenproduzenten gegenwärtig vielfach nicht auf die Selbstkosten kommen und Amerika einen Eingangszoll von 114 M. und Oesterreich einen solchen von 70 M. der Doppelzentner erhebe, Deutschland dagegen nur einen solchen von 14 M.,

so wäre es nur gerecht wenn der Zoll nun auf 70 M. erhöht würde. Im Landtag werde diesen Herbst der Hopfenzoll zur Sprache kommen und werde dann ein Antrag eingebracht werden, die Regierung möge ihre Bundesratsmitglieder dahin instruieren, daß sie für einen ausreichenden Zoll eintreten. — Im Bezirk Nagold ist eine halbe Ernte zu erwarten.

Thailingen, O. A. Herrenberg, 30. Aug. Wir haben hier von unseren Hopfen nicht nur eine Drittelernte zu erwarten, sondern eine gute halbe Ernte, meist Primaware. Die Durchschnittsernte in dem Oberamtsbezirk Herrenberg wird allerdings einen 1/2-Ertrag ergeben.

Rottweil, 31. Aug. Die Hopfenernte wird mit nächster Woche allgemein ihren Anfang nehmen. Die Dolben sind vollständig ausgewachsen, gleichmäßig, reich an Lupulin, und verkörpern qualitativ eine vorzügliche Ware. Auch quantitativ wird die Ernte besser ausfallen, als anfänglich geschätzt worden ist, denn die Anlagen, soweit solche gesund geblieben sind, stehen prächtig, und auch der kleinere Teil, welcher an Schwärze gelitten, sich aber schließlich erholte, liefert noch einen Ertrag, der nicht zu verachten ist.

r. Eßlingen, 2. Sept. Vorgehens stand auf dem Güterbahnhof der 2. Wagen heftiges Mostobst zum Verkauf. Der Preis wurde mit 4 .M 30 s per Ztr. bezahlt. — An einheimischem Mostobst betrug die Zufuhr auf dem Wochenmarkt, 15—20 Ztr. Preis 4 .M 80 s bis 5 .M 20 s.

r. Bom Bodensee, 30. Aug. (Hopfenpreiszeitel) Mittelware wie auch geringere Qualität ist in vergangener Woche im Preise um etwa 5—10 .M gesunken: prima Qualität notiert zu festen Preisen. Die Späthopfenernte hat begonnen.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsgesellschaft für Obstverwertung in Stuttgart. (Ausgegeben am 31. Aug. 1901.)
Obstpreise: Stuttgart, Engros-Markt bei der Markthalle am 31. August: Johannisbeeren 15 s, Heidelbeeren 8—10 s, Preiselbeeren 16—18 s, Brombeeren 20—24 s, Himbeeren 35 s, Mirabellen 13—16 s, Pflirsche 25—30 s, Blaumen 4—6 s, Aprikosen 20—25 s, Kirschäpfel 5—8 s, Zwetschgen 6—8 s, Kirschen 10—18 s, Birnen 12—18 s, (Gaischirle) 22 s, per 1/2 kg. — Zufuhr ausreichend, Verkauf lebhafter. Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 29. August: Johannisbeeren 8 s, Heidelbeeren 10—15 s, Preiselbeeren 16—18 s, (stärkliche) 14 bis 20 s, Blaumen (einheimische) 4—6 s, bairische (Zwetschgen) 8—15 s, Aprikosen 20—25 s, Pflirsche 18—20 s, Kirschen (einheimische) 3—9 s, Gravensteiner 8—15 s, Birnen (einheimische) 5—10 s, Salander 14—20 s, per 1/2 kg. — Zufuhren ausreichend, Geschäft still.

Nürnberg, 31. Aug. (Offizieller Marktbericht des Sanitätsrats der ver. Hopfenkommissionäre Nürnbergs.) Für 1900er Hopfen ist das Interesse nahezu erloschen, denn es wurden nur wenige Ballen im Preisrahmen 50—70 .M gehandelt. Die Zufuhren in neuer Ware waren, wohl infolge der regnerischen Witterung der letzten Tage, nicht bedeutend und betragen seit unserem Bericht vom 28. ds. ca. 400 Ballen. Da heute die Nachfrage eine etwas stärkere war, so konnte die bisher ziemlich matte Tendenz sich wieder etwas erholen, und es ist bei unverändertem, doch ziemlich festem Preisstand ein dreitägiger Anstieg von ca. 500 Ballen zu verzeichnen. Preise: 1900er Prima 70—75 .M, do. Mittel 50—60 .M, 1091er Prima aller Sorten 115 bis 125 .M, do. Mittelhopfen 100—112 .M, do. Seringe 85—95 .M.

Stettin, 30. Aug. Auf der Werft des Vulkan geht in diesen Tagen der für den Norddeutschen Lloyd in Bremen neuverbaute Doppelschrauben-Schnelldampfer Kronprinz Wilhelm seiner Vollendung entgegen. Der Dampfer, der an Größe wie an Schnelligkeit den berühmten Schnelldampfer Kaiser Wilhelm der Große noch übertreffen wird, soll am 17. September seine erste Reise nach New-York antreten und wird vorher noch mit einer Zahl geladener Güter nach Beendigung der vorläufigen Probefahrt eine vierstägige Fahrt nach Norwegen und Schottland antreten, um das Schiff in allen seinen Teilen genau zu erproben. Man darf mit größter Spannung dieser neuesten Schöpfung des deutschen Schiffbaues entgegensehen, und zuverlässig erwarten, daß die Flotte des Bremer Lloyd dadurch abermals in den Besitz des wahrscheinlich schönsten und schnellsten, sowie größten Schiffes der Gegenwart gesetzt wird.

Literarisches.

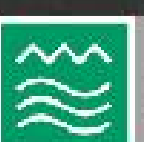
Das Christenbuch, Verlag der Buchhandlung für Innere Mission, Stuttgart, herausgegeben von H. v. Büllinger, Prediger in Stuttgart, Dr. R. Herberich, Stadtpfarrer in Ulm, Dr. R. Weidbrecht, Pfarrer in Ulm, ist ein christliches Handbuch in besten Sinne des Wortes, ein Schatzkammer für alle Lebenslagen und Lebenszeiten. Das Christenbuch legt sich die praktische Brauchbarkeit für die Bedürfnisse des täglichen Lebens aller Stände und Volksschichten zum Hauptziel; es nimmt Rücksicht auf die Fragen der Gegenwart und die Zeitverhältnisse, unter denen der Christenstand sich bewegen muß, und reißt die einzelnen Betrachtungen nicht zufällig, sondern nach einem, das ganze Jahr mit dem Kirchenfesten ununterbrochen, wohlüberdachten Plan aneinander. Das Christenbuch vereinigt die gesammte Glaubenslehre: alle Bitten- und Abendgebete, Gebete und Psalmen, sowie Unterweisung des Lesers über den christlichen Glauben in einem Werke und all dies zu einem Preise, für welchen bisher kaum ein gutes Gebets- oder Predigtbuch allein zu erhalten war. Die Namen der Herausgeber bürgen für eine gelungene Darstellung des groß angelegten Werkes. Das Werk ist in 25 Lieferungen à 40 s durch die G. W. Jankesche Buchhandlung zu beziehen.

Apotheker

Richd. Brandt's Schweizer-Pillen.

Wichtig & beachtenswert! — In der Apotheke, Poststraße 10, Stuttgart, ist das Schweizer-Pillen-Werk, das in 25 Lieferungen à 40 s durch die G. W. Jankesche Buchhandlung zu beziehen ist, erschienen.

Druck und Verlag der G. W. Jankeschen Buchhandlung (Einkauf) Jankes, Stuttgart. Für die Redaktion verantwortlich: R. Jankes.



Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Die Oberamts-Sparkasse Nagold

hat fortwährend Gelder

anzuleihen.

Zinsfuß 4 1/2 % und nimmt jederzeit

Einlagen entgegen.

Zinsfuß 3 1/2 % und Steuerfreiheit.

Den 27. August 1901.

Kassier:

Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankseins und bei dem Hinscheiden meiner lieben Schwester

Ernstine Junger,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und die schönen Blumenpenden sagt den innigsten Dank

der Bruder:
Gottlieb Junger
in Heilsbrunn.

Nagold

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,** 1: 50,000 mit Höhenlinien und Schummerung. Bl. 1: Calw-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Maßstab 1: 50,000, aufgez. 2 A.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,** 1: 70,000, Bl. 1-5, unauflöslich, 2 A. 1.-, aufgez. 2 A. 1.50.
- Karte des unteren Schwarzwaldes, Spz., Nagold- und Mühlthal,** 1: 100,000, unauflöslich, 2 A. 0.50, aufgez. 2 A. 1.50.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald,** 1: 400,000, 75 J.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes,** Zwischen Freudenstadt - Schönau - Hornisgrünbe - Albstadt - Oppenau - Heilsbrunn - Heilsbrunn - Heilsbrunn - Heilsbrunn. 1: 40,000, 2 A. 1., aufgez. 2 A. 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw,** 1: 100,000, aufgezogen 50 J.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins,** 1: 50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,** 1: 50,000 (50 Bl.) von Bl. auf Seimund in Juttental 2 A. 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,** (Größ. Reutlingen und Tübingen), 1: 150,000 2 A. 1.50.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung,** 1: 200,000, 2 A. 1.-, auf Seimund 2 A. 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg,** 1: 400,000, 2 A. 1.50.
- Oberamtskarten,** 1: 100,000 2 A. 30 J., 1: 150,000 2 A. 15 J.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 56 Bl.,** 1: 50,000, 1 Beiblatt 75 J., 1 Grenzblatt 90 J.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),** 1: 100,000, 2 A. 1.50.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte),** 1: 25,000, Bl. 93 Albstadt. Bl. 106 Freudenstadt, Bl. 79 Heilsbrunn, Bl. 67 Calw, Bl. 94 Nagold, 2 A. 2.-, (Bl. 106: 2.40 A.)
- Neue Verkehrskarte von Württemberg,** 1: 600,000, 80 J.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Kaufen den angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von uns bezogen werden.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.



Flammer's Ideal-Seife

die beste für Wäsche u. Haus.

Nagold.

Sämtliche

Gß- und Trinkgeschirre

in Emaille, Glas- und Porzellan, sowie Vorleger, Löffel, Bestecke

empfehlen wir billigen Preisen

Hermann Knodel.

Daiterbach.

Ein jüngerer, tüchtiger

Gipsler

der mit Gips und Sand arbeiten kann, erhält den Vorzug, findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn

Joh. Lehrer, Gipsler.

Calw.

Ein jüngerer, solider

Bäckergehilfe

findet angenehme dauernde Stelle bei

Hermann Dierlamm, Bäcker.

Welche ebedenkende Leute nehmen einen 10 Monat alten, gesunden kräftigen

Jungen

gegen monatliche geringe Vergütung an Niadestadt an.

Offerte unter N. N. an die Expedition d. Bl.

Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ich suche ein Mädchen im Alter von 17-18 Jahren zum sofortigen Eintritt.

Frau Bernh. Altmann Wurst, jr.

Gesucht auf 1. Oktober ein braves, williges

Mädchen,

das einfach bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn und familiärer Behandlung, in ein besseres Haus auf dem Lande.

Zu erfragen bei

G. Moser, Schirmgeschäft, Nagold.

Ein williges

Dienstmädchen

im Alter von 16 bis 18 Jahren wird in eine Wirtschaft auf das Land bis Martini gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Nagold.

Tellerkappen, Kapuzen, Häubchen und Käppchen

in großer Auswahl, sind Neuheiten eingetroffen bei

Herrn Dringinger.

Nagold.

Reinhold Kausser, Dampf-Ziegelei, Nagold

empfiehlt gewöhnliche

Maschinen-Dachziegel, Strang-Falzziegel, Metersteine, Kamin- und Backsteine

unter jeder Garantie zu den billigsten Preisen.

Auch ist fortwährend

weißer und schwarzer Kalk zu haben.

3 Ehrendiplome. silb. Verd.-Med. für hervorrag. Leistungen.

Stets Neuheiten für Bruchleidende!

Unübertroffen an Wirkung, bequem Tag u. Nacht, den Bruch fest schließend u. heilend, nach Maß für jeden Fall sind meine Excelsior-Spezialbruchbänder u. Bruchtragbänder. Hofrat Dr. G. in Bl. schreibt: Ausgezeichnete Bandage eine Wohlthat für die Menschheit, welche leidet, bin ganz entzückt u.

Max Reischok, prakt. Bandagist u. Fabrikant, Cannstatt.
Anwesen in Nagold: 6. Sept. 1891 - 1. Born, Gsch. 3. Schwarz, Adler.

Nagold.

Für die kommende Saison empfehlen wir folgende gute

Obstverwertungsschriften:

Der Johannis- und Stachelbeerenwein und die Bereitung der übrigen Beerenweine, nebst einer praktischen Anleitung zur Kultur der Johannis- und Stachelbeeren. Von W. Teufel, Pfarrer. Mit 9 Abbildungen. Karton. Preis 1 A.

Das Johannis- und Stachelbeerenbäumchen oder wie züchtet man aus einsamte aus Johannisbeeren und Stachelbeeren guten Wein? Von Karl Gschmann, Pfarrer. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage des „Beerenbäumchens“. Mit 20 Abbildungen. Preis Mf. 1.20.

Der Johannisbeerenwein und die übrigen Obst- und Beerenweine nebst Angaben über die Kultur des Johannisbeerenstrauchs. Von G. Timm. 3. Auflage. Mit 71 Abbildungen. Preis eleg. geb. Mf. 3.

Die Verwertung und Konservierung des Obstes und der Gemüse. Von Landwirtschaftsinspektor Karl Bach. 2. Auflage. Mit 87 Holzschnitten. Geb. Mf. 2.80.

Das Einmachen und Konservieren der Früchte und Gemüse. Eine praktische Anleitung zum Einmachen sämtlicher Gemüse, Feld- und Gartenfrüchte. Von D. Brode, Herzogl. Mundloch. 9. Auflage. Preis 1 Mf.

Obstfenchbäumchen. Von Mertens. 4. Auflage. Mf. 1.50.

Dörrobäumchen. Von Mertens. 4. Auflage. Mf. 1.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Es wird eine

steinerne Krautstande

zu kaufen gesucht.

Von wem? - vermittelt die Expedition d. B.

Nagold.

Kalk- Ausnahme

(schwarz und weiß) am Freitag den 6. ds. Grüningers Ziegelei.

Einen 12-jährigen, starken



Braunwallachen legt dem Verkauf aus.

Der Obige.

Ewige Jugend! Frauenschönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit Bergmanns' Rosenmisch-Seife 2 Bl. 50 g bei Fr. Otto Drissner.

Monogramme bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Quartierbillet und Quartierlisten

sind zu haben bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

St. Emmentaler Käse

„Lomburger“ Käse

La Tafelsenf

bei

Hermann Knodel.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pfg., genügt für 10 Pfd. Früchte.

Rezepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetkers Backpulver.

Feuerwehr-Entschuldigungen

sind zu haben bei

G. W. Zaiser.
Buchdruckerei.

75. Jahrgang

Ersteinst Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 A., mit Fröhen 1.10 A., im Bezirk und 10 km. weiter 1.15 A., im übrigen Württemberg 1.25 A. Kontrahenten nach Verhältnis.

N. 138

Amliches.

August d. J. ab 11. Stadtpfarrh. Schott in Scho

Beischn

Stuttgart, 4. in allen Schichten kam in der auf heutigen Befehl Straßen der Stadträder Mittagstr. Regens Taufende um 12 Uhr jog Stodwert, in de Unteroffizierspost Chef der Berem das Palais ein giments je in irdischen Lieberrei Palais unter e Vorberedungen, mit dem Generals Zu Füßen liegen 2 prächtige Gicai in Goldbrud die des Königspaars sind ebenfalls m unzählige Menge aus, die als leg

Am 2 Uhr neben den nächst Hubern: Erbgr Prinzessin Olga, Bernhard und Großherzog G König mit den königlichen Dant Albrecht und Heinrich X. X. Gemahlin, Herr Vertreter der R und als Vert v. Balbinger er auswärtsiger H für den König für den Großer leutnant Müller schloßhauptmann Hohenzollern: von Sachsen-M leben, für den hauptmann von Schaumburg-El für den König vo ferner die Verts schaften, die Ober vielen Offizieren meisteru, der Wä weiteren Mitglie mitglieder des waltungsrats be vom Noten Kre Vereins zur B Wohlthätigkeits arbeitenden Ma Vertreter der Gewerbeverein, Handelskammer Exportmuffertag hurs-, wissensch stante, mit bene

Die Trauer v. Rauch die den Choral: E durch den Hof direktors Reich hielt hierauf ein Den einbrud ein wehvolles dem die letzten getren bis in nächsten Angeh stiler Andocht Gestalt nun fü Der König, der beiden Töchter